

Dann darf aber der Leser keineswegs erwarten, dass die Benutzung der Eisenbahnen zu kriegerischen Zwecken, auf die von uns angegebene Weise, ohne Weiteres in das Leben treten könne. Es sind hierzu noch vielerlei Vorkehrungen nothwendig, auf deren Wichtigkeit wir eben durch diese Schrift aufmerksam machen wollten. Wir haben also nicht blos für die Gegenwart, sondern zugleich für die nächste, zum Theil selbst für eine noch ferne Zukunft geschrieben. Hätten wir bei unseren Erörterungen nur den gegenwärtigen Zustand des Eisenbahnwesens zur Basis genommen, so würde das Buch schon nach wenig Jahren nicht mehr zu brauchen sein; wir fassten daher lieber künftige Zeiten und Zustände ins Auge, und schmeicheln uns mit der Hoffnung, dass Alles, was wir über den Einfluss der Eisenbahnen auf die kriegerischen Operationen gesagt, in funfzig Jahren noch dieselbe Geltung haben, und vielleicht weniger in Zweifel gestellt werden dürfte.

Auf den möglichen Einwurf: „dass wir der Zeit, mithin auch der Erfahrung vorausgeeilt sind, die zuvor wohl hätte abgewartet werden mögen,“ können wir nur erwidern, dass es in dieser wichtigen Angelegenheit erspriesslicher ist, der öffentlichen Meinung als Remorqueur zu dienen, als